Sachstand Biodiversität

Zusammenarbeit mit dem Nürnberger Bündnis für Biodiversität

Die beiden Projekte des Bündnisses haben sich gut entwickelt. Im „InsektenReich“ hat sich eine hohe Vielfalt an Arten entwickelt. Eine ökologisch-faunistische Expertise vom Juli 2016 benennt die große Anzahl von Tagfalterarten (11 während eines kurzen Begehungszeitraumes) neben zahlreichen Wildbienen, darunter besonders Weg- und Grabwespen. Auch Hummeln in beachtlicher Zahl wurden bestätigt. Allerdings gibt es eine Reihe von Pflanzenarten, die aus der Umgebung eingetragen werden und mit viel Aufwand im Rahmen gehalten werden müssen (z.B. unglaublich viele Ahorn-Sämlinge oder die Ackerwinde, die sich um andere Pflanzen windet und sie zum Absterben bringt).
Das Projekt „Mehr Vielfalt auf der Mauer“ hat eine erfolgreiche erste Saison absolviert und läuft im aktuellen Jahr in einem etwas erweiterten Umfang an. Die Zusammenarbeit mit den beiden Schulen (GS Knauerstr. und Johannisschule), dem Bund Naturschutz und der Sparkasse ist sehr produktiv. In einem größeren Beet wurden Sträucher alter Kultursorten gepflanzt. Bei der Auftaktveranstaltung wurden zusätzlich zum Gärtnern zusammen mit dem Urban Lab Bänke gezimmert. Eine Kräuterschnecke wird im Laufe des Sommers realisiert.

Nach sieben Jahren seit Gründung des Bündnis für Biodiversität kam aus einer Reihe von Mitgliedsorganisationen der Wunsch, einen Workshop durchzuführen, um über neue Zielsetzungen und eine Verbesserung der organisatorischen Aufstellung zu diskutieren und falls möglich neue Konzepte zu entwickeln.
Der sehr gut besuchte Workshop hat als wichtigste Vorhaben folgendes entwickelt:
Die Entwicklung einer Biodiversitätsstrategie für Nürnberg, einen intensiveren Austausch mit den Stadträten, gegenseitiger Austausch zu Förderprogrammen, den Zusammenschluss zu Kooperationen im Rahmen von Projekten.
Es wurde aber auch deutlich, dass einige der Mitgliedsorganisationen Probleme haben, neben ihren eigenen Aktivitäten noch genügend Ressourcen für die gemeinsamen Vorhaben bereit zu stellen.

Leider hat SÖR seit etwa einem halben Jahr seine Mitarbeit stark eingeschränkt. Nachdem der bisherige Ansprechpartner für das Bündnis nicht mehr zur Verfügung steht und kein Neuer benannt wurde, gab es keine Möglichkeit über gemeinsame Vorhaben im Bereich der öffentlichen Grünflächen zu reden. Am Thema Biodiversität im Stadtgraben (Anträge des Bündnis 90/Die Grünen vom 19.10.2012 und vom 19.04.2016) konnte lange nicht weiter gearbeitet werden. Da inzwischen die Studie zur Verkehrssicherheit der Äußeren Grabenfuttermauer, die SÖR in Auftrag gegeben hat, vorliegt und vor kurzem im Werkausschuss behandelt wurde, kann es jetzt weitergehen. Dazu wird gesondert unter TOP 2 des Umweltausschusses vom 05.07.2017 berichtet.

Der Lange Tag der StadtNatur (früher Abenteuer StadtNatur) fand am 21.05.2017 statt. Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg, SUN, kam auf das Bündnis zu und hat vorgeschlagen, eine gemeinsame Aktion im Bereich des Volksparks Dutzendteich durchzuführen. Dort hat SUN für sein naturnah gestaltetes Regenrückhaltebecken den Bayerischen Abwasserinnovationspreis zugesprochen bekommen und wollte dieses verstärkt der Öffentlichkeit vorstellen. Auch der renaturierte Langwassergraben hat einen hohen ökologischen Stellenwert. Beides zusammen hilft die Gewässergüte im kleinen und großen Dutzendteich deutlich zu verbessern. Mit Führungen zu vielen interessanten Bereichen rund um Dutzendteich und Silberbuck, vor allem zur Vogelwelt, Fledermäusen und Naturdenkmalen, wurde ein vielfältiges Programm angeboten.

Biodiversitätsagentur

Über die Tätigkeiten der Biodiversitätsagentur wurde zuletzt in der Sitzung des Umweltausschuss am 06.04.2016 berichtet. Die Agentur wird künftig entsprechend den Vorgaben des

Bayerischen Naturschutzfonds schwerpunktmäßig investive Maßnahmen mit flächenstarken Partnern in forst- und landwirtschaftlich genutzten Bereichen der freien Landschaft umsetzen. Der Begriff „freie Landschaft“ bezieht sich in einer Großstadt wie Nürnberg neben landwirtschaftlich geprägter Kulturlandschaft und Wälder auch auf weitreichende Verbindungsstrukturen der Stadtnatur im Sinne von Straßen, Schienen, Kanälen und Energietrassen. Dabei spielt die dauerhafte Biotoppflege von Grünflächen (die zur technischen Infrastruktur gehören), Wiedervernetzungsmaßnahmen, die Erlebbarkeit städtischer Naturoasen und die Bewusstseinsbildung für mehr Mut zur Wildnis eine große Rolle.

Ein Arbeitsschwerpunkt der Biodiversitätsagentur liegt im Bereich der öffentlichen Grünflächen (Grünanlagen und Straßenbegleitgrün), die dem Servicebetrieb Öffentlicher Raum vermögenswirksam zugeordnet sind und für die SÖR den Flächenunterhalt organisiert und durchführt. Hier kann auf stadteigenen Flächen die Biodiversität durch eine naturnahe Pflege gezielt verbessert werden. Die öffentliche Hand besitzt hier eine besondere Vorbildfunktion. In Zusammenarbeit mit SÖR versucht die Biodiversitätsagentur insbesondere Biotopgestaltungs- und –entwicklungsmaßnahmen bei der Neuplanung von Grünanlagen (Beispiel Grünzug Forchheimer Straße, Cramer-Klett-Park, oder Straßenbegleitgrün (Beispiel „Blühende Straßenränder“) zu realisieren. Außerdem soll die Agentur bei der Erstellung von Pflege- und Entwicklungsplänen mit einbezogen werden.

Die städtischen Wälder bleiben im Fokus der Biodiversitätsagentur, da sie ein großes Potential für die Umsetzung der Bayerische Biodiversitätsstrategie besitzen. Hier strebt die Biodiversitätsagentur eine Kooperation mit dem Tiergarten Nürnberg an, der als landwirtschaftlicher Betrieb die Bewirtschaftung der stadteigenen Wälder übernimmt.

Die Agentur wird, wie bereits des Öfteren dargestellt, mit Ersatzgeldern des Bayerischen Naturschutzfonds finanziert. Die bisher mit 25 Wochenarbeitsstunden (WAS) ausgestattete Agentur hat ein Jahr geruht, aufgrund des Stellenwechsels der früheren Inhaberin zum Landschaftspflegeverband Nürnberg.

Aufgrund begrenzter Finanzmittel wurde die Biodiversitätsagentur in der 2. Projektphase mit dem Rednitzauen/Storchenprojekt zusammengeführt, das ebenfalls aus Ersatzmitteln finanziert wird. Die Personalkapazitäten reduzieren sich damit auf 10 (WAS) für die Biodiversitätsagentur und 10 WAS für das Rednitzauenprojekt.

Dies hat die Verwaltung bereits in der Sitzung des Umweltausschuss am 01.02.2017 anlässlich des Abschlusses der 2. Projektphase des Rednitzauen-/ Storchenprojektes berichtet. Die Dauer beider Projekte ist nun in Absprache mit dem Bayerischen Naturschutzfonds von 2017 bis 2022 unter dem gemeinsamen Dach der Biodiversitätsagentur konzipiert.

Neues Projekt: Stadtgrün wertschätzen

Im Laufe des Jahres 2015 hat das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, IÖW, Berlin das Referat für Umwelt und Gesundheit angesprochen, ob wir nicht an einem geplanten Projekt zum Wert von Grünflächen für Klima und Biodiversität teilnehmen wollen. Bei dieser Fragestellung war klar, dass vor allem auch SÖR, da für die öffentlichen Grünflächen zuständig, mit ihm Boot sein muss. Neben Nürnberg sind Augsburg, Karlsruhe und Leipzig als Partnerkommunen und die Deutsche Umwelthilfe, DUH, und das Potsdamer Klima-Institut, PIK, dabei. Ende 2016 war die Kick off-Sitzung in Berlin. Bei einem ausführlichen Interviewtermin im Februar mit SÖR, Referat für Umwelt und Gesundheit und Stpl wurde die Nürnberger Ausgangssituation vom IÖW intensiv erfasst.
Als Referenzprojekt, an dem die zu untersuchenden Fragestellungen durchgespielt werden sollen, haben sich SÖR und das Referat für Umwelt und Gesundheit für die als „Quellepark“ bekannte Fläche entschieden (inzwischen unter dem Arbeitstitel „Neues Grün für Eberhardshof“ geführt). Diese passt von den zeitlichen Abläufen und der umfangreichen Bürgerbeteiligung besonders gut zu dem Stadtgrün-Projekt.

Am 12.06.2017 wird in Nürnberg ein Workshop stattfinden, an dem alle an dem Projekt beteiligten Organisationen eingeladen wurden (u.a. SÖR, Referat für Umwelt und Gesundheit, Stadterneuerung und Stadtgarten).
In einem der nächsten Ausschüsse wird nochmal ausführlicher über das Projekt selber und die Ergebnisse des Workshops berichtet.